

„Grasset - Schule“ zu bemerken ist, so scheint das den einstigen Bewunderern Grassets nicht gerade Recht zu geben: Die Schule Grassets hat kaum dauernde Spuren hinterlassen.

An allen Plakaten Grassets haftet etwas vom Makel allzugrosser Gelehrsamkeit; man vermisst den spontanen Schwung, der gerade Chéret und Toulouse-Lautrec auszeichnet, sie schmecken etwas nach der Studierstube, und man riecht ihnen das Öl an, das der Künstler bei seinen Studien verbrannt hat. Dessen ungeachtet gehören die Plakate, die Eugène Grasset für Sarah Bernhardt, für die Fêtes de Paris, für die Walküre, für die Ausstellung in Madrid, für die Librairie Romantique usw. geschaffen hat, ohne Zweifel zu den Prunkstücken der Plakatsammlungen, und wie man bei anderen Künstlern Jeanne d'Arc hatte noch obendrein das Unglück, nicht das anscheinend spielend leichte Gelingen bewundert, so

mag man bei Grasset die durch Fleiss und Studium erlangte Sicherheit des Meisters bewundern, der sein Werk nach festen Regeln ausführt wie eine geometrische Aufgabe.



Mucha hat in mancher Beziehung Ähnlichkeit mit Grasset: auch er ist aus dem Auslande nach Paris gekommen, wie Grasset hat er alle Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes kultiviert, und endlich sind seine bekanntesten Plakate für Sarah Bernhardt geschaffen worden, welcher auch das beste oder doch bekannteste Plakat Grassets gewidmet war. Dieser erhielt jedoch nur einen einzigen Auftrag von der Göttlichen, und seine

Jeanne d'Arc hatte noch obendrein das Unglück, nicht den ungeteilten Beifall der Schauspielerin zu finden, die



De Feure

Abb. 22

Plakat

Druck: Bourgerie et Cie, Paris



Abb. 23

De Feure

Zeitschriftenumschlag



De Feure

Abb. 24

Plakat

Druck: J. Weiner, Paris